# Rathauschau

**Dienstag, 2. Februar 2010** Ausgabe 021

## Inhaltsverzeichnis

Те	Terminhinweise Bürgerangelegenheiten	
Βί		
Meldungen		4
>	Glückwünsche für Sepp Greger zum 95. Geburtstag	4
>	"Sozialgerechte Bodennutzung" – Ein Erfolgsmodell feiert Jubiläum	4
>	Streik in städtischen Kindertageseinrichtungen am 3. Februar	5
>	Münchner Team siegt bei Behördenskimeisterschaften	6
>	Markthallen München auf der Fruit Logistica 2010	6
>	Infoabende im Bauzentrum München	7
>	Filminstallation "All you can see" im MaximiliansForum	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat		

## **Terminhinweise**

Wiederholung

Mittwoch, 3. Februar, 11 Uhr, Münchner Stadtmuseum (Schaustellersammlung, 3. Obergeschoss), St.-Jakobs-Platz 1

Tourismusdirektorin und Festleiterin Dr. Gabriele Weishäupl gibt das Ergebnis des geschlossenen Wettbewerbs um das Oktoberfest-Plakat 2010 bekannt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 3. Februar, 11 Uhr,

Museum Villa Stuck, Friedensengel-Zimmer, Prinzregentenstraße 60 Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, und Margot Brandlhuber, Sammlungen Franz von Stuck/Jugendstil, stellen das Jahresprogramm und eine Auswahl der Aktivitäten des Museums Villa Stuck vor. Der Künstler Christoph Brech, dessen Ausstellung "Passagen" eine Woche später in der Villa Stuck eröffnet wird, steht für eine Vorabbesichtigung der Ausstellung zur Verfügung.

Wiederholung

#### Mittwoch, 3. Februar, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl stellt die Kampagne "München gegen Armut" vor. München setzt mit einem vielfältigen Programm das EU-Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung um. Die Bürgermeisterin präsentiert die Kampagnenmittel und stellt das Programm und die Auftaktveranstaltung am 4. Februar vor. Mit Diskussionen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen wird deutlich, dass auch in einer reichen Stadt wie München Armut ein Thema ist und alle aufgefordert sind, als solidarische Stadtgesellschaft etwas gegen Armut zu tun. Mehr im Internet unter www.muenchen-gegen-armut.de

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

# Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 9. Februar, 19 Uhr, Gaststätte "Mariannenhof", Mariannenplatz 1 Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

> Rathaus Umschau Seite 2

# **Dienstag, 9. Februar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a** Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4** Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

#### Dienstag, 9. Februar, 16 bis 18 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

#### Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr,

#### Alten- und Service-Zentrum "Westpark", Badgasteiner Straße 5

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

#### Dienstag, 9. Februar, 20 Uhr,

#### Alten- und Service-Zentrum "Westpark", Badgasteiner Straße 5

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

#### Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr,

#### Gaststätte "Bürgerheim", Bergmannstraße 33

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

#### Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr,

#### Sportgaststätte "Halbzeit", Englschalkinger Straße 206

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* statt.

# Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, "Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

#### Dienstag, 9. Februar, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

# Meldungen

#### Glückwünsche für Sepp Greger zum 95. Geburtstag

(2.2.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Sepp Greger zum bevorstehenden 95. Geburtstag: "Es ist nicht selbstverständlich, dass man ein solch begnadetes Alter erreicht und deshalb möchte ich diesen Anlass benützen, Ihnen zu versichern, dass die Stadt München stolz darauf ist, solche Repräsentanten des Sports in ihren Reihen zu haben. Als Pionier des modernen Motorsports können Sie zurückblicken auf großartige sportliche und geschäftliche Erfolge, die gerade auch mit Ihrer "Greger-Racing-Show" eine hervorragende Werbung für diesen Sport und den Sport in München waren.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles erdenklich Gute, robuste Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

"Sozialgerechte Bodennutzung" – Ein Erfolgsmodell feiert Jubiläum (2.2.2010) Zum 15. Jahrestag der "Sozialgerechten Bodennutzung" konnte Oberbürgermeister Christian Ude überraschende Zahlen mitteilen: Seit 1994 haben die von neuen Bebauungsplänen begünstigten Grundstückseigentümer die Stadt um 446,2 Millionen Euro entlastet und fast vier Millionen Quadratmeter Grund und Boden für öffentliche Zwecke überlassen. Ude wörtlich: "Nur dank dieser vertraglich geregelten Beiträge der Grundstückseigentümer konnte die Stadt neues Baurecht für mehr als 31.000 Wohnungen schaffen und damit trotz kommunaler Finanznot die Entwicklung Münchens dynamisch vorantreiben. OB Ude berichtete auf einer Pressekonferenz zusammen mit dem Vorsitzenden der Referatsübergreifenden Arbeitsgruppe Sozialgerechte Bodennutzung, Dr. Klaus-Michael Dengler aus dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, und seinem Stellvertreter, Axel Markwardt aus dem Kommunalreferat, über die Erfolge nach 15 Jahren "Sozialgerechter Bodennutzung" und stellte die neu aufgelegte Broschüre "Sozialgerechte Bodennutzung – Der Münchner Weg" vor. Die "Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)" ist ein Instrument, das seit nunmehr 15 Jahren seinen Platz in der Stadtplanung der Landeshauptstadt München gefunden hat. Es ist aus den Bebauungsplanverfahren für neue Stadtquartiere wie z.B. am Arnulfpark, am Hirschgarten, in Nymphenburg oder in der Parkstadt Schwabing nicht mehr wegzudenken. Die "Sozialgerechte Bodennutzung" ist ein Regelwerk für den Abschluss städtebaulicher, d. h. planungsbegleitender Verträge und Vereinbarungen. Wünschenswerte und notwendige städtebauliche Planungen sind - bei allen Vorteilen einer städtebaulichen Entwicklung – in der Regel mit großen

wirtschaftlichen Belastungen für die Landeshauptstadt München verbunden, die allein aus den allgemeinen Haushaltsmitteln nicht vollständig finanziert werden können. Soll dennoch eine städtebauliche Entwicklung kontinuierlich fortgeführt werden, bleibt nur die Alternative, auch die Begünstigten von städtebaulichen Planungen an den ursächlich durch die Planung ausgelösten Kosten und Lasten zu beteiligen. Der Münchner Weg der "Sozialgerechten Bodennutzung" ist dabei ein gelungenes Beispiel für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Stadt und Bauwirtschaft geworden.

Seit der Stadtrat im März 1994 zum ersten Mal einen Beschluss über die "Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)" in München gefasst hat, sind nunmehr 15 Jahre vergangen. Seitdem brachte und ersparte die SoBoN der Stadt insgesamt knapp 450 Millionen Euro an Herstellungskosten für Verkehrsflächen und öffentliche Grünflächen sowie Finanzierungsbeiträge für soziale Infrastruktur und Planungskosten. In diesem Zeitraum wurde nach den Grundsätzen der "Sozialgerechten Bodennutzung" Baurecht für insgesamt gut 31.000 Wohnungen geschaffen, davon 8.450 geförderte Wohnungen. Ferner konnten fast 1.600 Kinderkrippenplätze, 4.750 Kindergartenplätze, 1.100 Kinderhortplätze und gut 1.400 Grundschulplätze geschaffen werden.

Der Münchner Weg hat sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bewährt und gab die notwendigen Impulse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Stadt zum Nutzen der hier lebenden und arbeitenden Bevölkerung. Der Münchner Weg wird auch für die Zukunft richtungsbestimmend sein.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Kommunalreferat haben hierzu eine Broschüre aufgelegt, in der sowohl die Verfahrensgrundsätze der "Sozialgerechten Bodennutzung" wie auch deren Erfolge dargestellt sind. Diese Broschüre kann auch im Internet-Auftritt des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und des Kommunalreferates unter www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

#### Streik in städtischen Kindertageseinrichtungen am 3. Februar

(2.2.2010) Die Gewerkschaft ver.di hat angekündigt, die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst für Mittwoch, 3. Februar, von 7 bis 17 Uhr zu Warnstreiks aufzurufen. Während dieser Zeit kann es auch in städtischen Kindertageseinrichtungen zu Schließungen oder zu Einschränkungen im Betrieb kommen. Welche Einrichtungen betroffen sein werden, ist derzeit nicht bekannt. Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen wurden allerdings gebeten, die Eltern rechtzeitig im Vorfeld über Schließungen oder Einschränkungen im Betrieb zu informieren.

Die Stadt empfiehlt allen Eltern dringend, bei ihrer Einrichtung direkt nachzufragen, inwieweit diese von den Streikmaßnahmen betroffen ist und ob bei Härtefällen eine Lösung für die Betreuung der Kinder gefunden werden kann. Die Erfahrung aus den Streiktagen im vergangenen Jahr zeigt, dass es in der Regel möglich ist, auf der Ebene der Kindertageseinrichtungs-Bezirke eine Notbetreuung zu organisieren, allerdings nur in begrenztem Umfang.

#### Münchner Team siegt bei Behördenskimeisterschaften

(2.2.2010) Bei den 39. Bayerischen Behördenskimeisterschaften am 29./ 30. Januar in Nesselwang konnten sich Münchens Beamte gegen die starke Konkurrenz aus den Bergen im Alpin-Wettbewerb durchsetzen. Im Mannschaftsriesenslalom fuhr das Team der Landeshauptstadt München mit den Läufern Alexander Bierl (Personal- und Organisationsreferat), Robert Schmidt (Stadtentwässerung), Andreas Kreitmair (Berufsschulen München) und der schnellen Dame der Stadtentwässerung, Katrin Wölfl, den Sieg unter 53 gewerteten Mannschaften ein. Sie konnten sich mit 56 Hundertstel-Sekunden Vorsprung gegen die Läufer des Marktes Berchtesgaden und des Landratsamts Garmisch-Partenkirchen durchsetzen. Auch das reine Damenteam, das verletzungsbedingt etwas geschwächt an den Start ging, erreichte mit den Läuferinnen Barbara Roth (Berufsschulen München), Steffi Greger (Sozialreferat), Rosa Huber und Susanne Kneidl (beide Personal- und Organisationsreferat) einen hervorragenden 12. Rang. Ebenso hervorragend - Platz 19 - schnitt das zweite Herrenteam mit Stefan Diemling, Gerhard Wieniner (beide Kommunalreferat), Karl Burger (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung GmbH) und Benno Orthuber (Referat für Arbeit und Wirtschaft) ab. Die FIS-Strecke in Nesselwang war zum Teil sehr eisig und die Sicht war sehr schlecht – dennoch erreichten etwas mehr als 300 Läuferinnen und Läufer das Ziel. In der Einzelwertung konnte Andreas Kreitmair in Altersklasse 2 den 3. Platz erreichen.

**Achtung Redaktionen:** Fotos des siegreichen Teams können im Presseund Informationsamt unter presseamt@muenchen.de, Telefon 2 33-9 26 00, angefordert werden.

#### Markthallen München auf der Fruit Logistica 2010

(2.2.2010) Die Markthallen München präsentieren sich vom 3. bis 5. Februar in Berlin während der Fachleitmesse "Fruit Logistica" auf dem Stand der Gemeinschaft zur Förderung der Interessen der Deutschen Großmärkte e.V. (GFI). Er befindet sich auf dem Messegelände in Halle 21, Stand-Nummer F-09. Die Markthallen München und ihre Händler bieten den Be-

suchern einen "Marktplatz" voller Informationen und Kontakte. Ein Messe-Highlight ist in diesem Jahr die Fructinale: Der exklusive Branchentreff wird von den Markthallen München im Verbund mit der GFI am 4. Februar in der Marheineke-Markthalle veranstaltet, eine der letzten Berliner Einzelhandelsmarkthallen.

Die Markthallen München freuen sich auf ihre Gäste. Angekündigt haben sich u.a. der Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e.V., der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband e.V., die Landesvertretung des Freistaates in Berlin und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Die Markthallen München sind ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München und stehen für eine zentrale urbane Großhandelsplattform, die über verschiedene Handelsstrukturen die Metropolregion München und die umliegenden Regionen mit einer Vielfalt an qualitativ hochwertigen Lebensmitteln versorgt.

#### Infoabende im Bauzentrum München

(2.2.2010) Die Besucherinnen und Besucher des Bauzentrums München erwarten nächste Woche wieder drei interessante Infoabende. Am Dienstag, 9. Februar, Beginn 18 Uhr, gibt Energieberater Werner Knöbl einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen der seit 1. Oktober 2009 in Kraft getretenen Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009. Diese neue Verordnung verschärft das Anforderungsniveau für Neubauten und bedingt somit neue Effizienzklassen der KfW-Förderung. Zu beachten sind außerdem neue Nachrüstverpflichtungen und eine Erweiterung des Bußgeldkataloges.

Informationen aus erster Hand zur Berechnung der Rendite von Wohnimmobilien gibt es am Mittwoch, 10. Februar, Beginn 18 Uhr, vom Immobilienexperten Bernd Schwarz. "Renditehammer mit 6,2 %!" Solche oder ähnliche Verkaufsangebote zu Wohnimmobilien finden sich immer wieder mal im Internet. Da überlegt der eine oder andere schon, ob er sein Geld nicht lieber in Immobilien anlegt, anstatt als Festgeld mit 4,1 Prozent bei der Bank. Aber ist das die richtige Entscheidung? Was wird da vorgerechnet? Zweifel sind angebracht.

Am Donnerstag, 11. Februar, Beginn 18 Uhr, informiert Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. über Qualitätsmerkmale der Solarstrom-Technik. Jede Anlagenplanung ist mit dem Wunsch verbunden, eine erstklassige Anlage mit hohem Ertragspotenzial zu bekommen. Doch von welchen Faktoren hängt das Ergebnis in der Praxis ab? Welche Qualitätskriterien sind in der Angebotsphase zu beachten? Wie kann die Güte der Anlagenkomponenten, insbesondere der Module

überhaupt festgestellt und beurteilt werden? Neben diesen Fragen werden im Vortrag auch die neuerdings aktuellen Aspekte einer stärkeren Absenkung der Einspeisevergütung erörtet und in Rentabilitätsbeispiele umgesetzt.

Für die individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei allen Veranstaltungen ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: <a href="www.muenchen.de/bauzentrum">www.muenchen.de/bauzentrum</a>, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

#### Filminstallation "All you can see" im MaximiliansForum

(2.2.2010) Das zweite Ausstellungsprojekt im MaximiliansForum im Programm "Winter0910" präsentiert die Arbeit der Münchner Modemacherin Ayzit Bostan. Sie stammt aus der Türkei und lebt und arbeitet in München, wo sie einen eigenen Showroom betreibt. Sie studierte an der Münchner Modeschule und arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre als selbständige Designerin. Ihre erste Kollektion veröffentlichte sie 1995.1997 wurde sie mit dem Preis für Angewandte Kunst der Stadt München ausgezeichnet. 2009 wurde ihr der "DDC Silver Award Product Design" (DDC: Deutscher Designer Club) und der "IF Product Design Award" (IF-International Forum Design Hannover) verliehen.

Für das MaximiliansForum hat Bostan ihre Kollektionen als atmosphärische Illusion filmisch in Szene gesetzt: ein Model, eingekleidet von Ayzit Bostan, tritt durch eine Nebelwand auf den Betrachter zu und entfernt sich wieder. Auch das MaximiliansForum wird ungewöhnlich inszeniert: Die Eingänge zur Unterführung sind mit Lametta "verkleidet", was der Passage einen neuen Raumeindruck verleiht.

Zur Eröffnung der Filminstallation "All you can see" am Freitag, 5. Februar, 19 Uhr, werden Gäste, die Mode aus der Kollektion von Ayzit Bostan tragen, von Gerhardt Kellermann (Produktdesigner und Modefotograf) portraitiert. Die Fotografin Lea Rieck dokumentiert den Abend. Die DJs "Killthetills" legen auf.

Am Donnerstag, 11. Februar, findet um 19 Uhr ein Abend mit Ayzit Bostan und der Künstlergruppe "vvork" sowie dem Design-Künstler Konstantin Greic statt.

Zur Finissage am Samstag, 27. Februar, 19 Uhr, werden Fotos, die am Eröffnungsabend entst, 6. Februar, bis Sonntag, 28. Februar, im Maximilians-Forum (Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring) durchgängig zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen sind unter www.maximiliansforum.de ersichtlich.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

### Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 2. Februar 2010

Sondernutzung Warenauslagen Blickfang statt Resterampe: Schönes Straßenbild im Interesse des Einzelhandels

Antrag Stadträte Dr. Josef Assal und Alexander Reissl (SPD)

Ungereimtheiten bei der Entsorgung beim Winterdienst und der Straßenreinigung – Gefahr für Erdreich und Grundwasser? Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Exxon Energieprognose 2030** 

Anfrage Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)



# SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus Alexander Reissl Stadtrat Dr. Josef Assal Stadtrat

München, 02.02.2010

#### Sondernutzung Warenauslagen

Blickfang statt Resterampe: Schönes Straßenbild im Interesse des Einzelhandels

#### Antrag:

- 1. Für Warenauslagen vor Läden werden folgende Warengruppen zugelassen:
  - Obst, Gemüse und Südfrüchte
  - Blumen
  - Presseerzeugnisse (Tageszeitungen und Zeitschriften)
  - Postkarten
  - Bücher, CD, LP, DVD
  - kunstgewerbliche Gegenstände
- 2. Für andere Warengruppen wie zum Beispiel Kleidung sind Ausnahmen zulässig, wenn sie als Blickfang wirken. Diese Ausnahmen sollen auf Auslagen mit geringfügigem Flächenbedarf beschränkt sein, die unmittelbar beim Ladeneingang positioniert sind und die Fußgänger nicht behindern.
- 3. Ausnahmen nach Ziffer 2 sind **nicht** möglich
  - a) für Matratzen, Getränkekästen, Möbel, Fahrzeuge und ähnliche großflächige oder sperrige Gegenstände, ferner
  - b) in Fußgängerzonen



Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de



#### Begründung:

Der Stadtrat hat Anfang 2009 ein umfangreiches Regelwerk für die Sondernutzungen auf öffentlichen Straßen beschlossen. Dabei wurden lediglich wenige Warengruppen für Warenauslagen zugelassen. Mit dieser Regelung wurde die vorherige Praxis des Kreisverwaltungsreferates geändert.

Aus Gründen des sorgsamen Umgangs mit Stadtgestalt und Straßenbild sollte in München keine Freigabe von Sondernutzungen durch Warenauslagen, Kundenstoppern erfolgen. Straßenbilder werden durch das Aufstellen von Klopapierstapeln, Duschbadflaschen, Auto- oder Fahrradteilen, Möbeln, Geschirr etc. nicht bunter. Es gilt einer Verramschung des öffentlichen Raumes vorzubeugen, und das nicht nur in der Altstadt.

Um nachvollziehbaren Wünschen von Einzelhändlern entgegenzukommen und eine vernünftige Abwägung mit dem öffentlichen Belang der Stadtgestalt zu ermöglichen, sollen geringfügige Ausnahmen möglich werden. Werbung im öffentlichen Raum zum Ausgleichen schlechter Lagen sollen aber nicht in Frage kommen.

gez. Alexander Reissl Stadtrat gez. Dr. Josef Assal Stadtrat



#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

**ANFRAGE** 02.02.10

Ungereimtheiten bei der Entsorgung beim Winterdienst und der Straßenreinigung – Gefahr für Erdreich und Grundwasser?

Die Stadt München führt Winterdienst und Straßenreinigung nicht nur selbst durch, sondern schreibt sie auch aus. Derzeit läuft bei der Vergabekammer der Regierung von Oberbayern ein Beschwerdeverfahren. Gerügt wird die nicht ordnungsgemäße Entsorgung des anfallenden Kehrgutes durch betraute Unternehmen.

Die nicht fachgerechte Entsorgung, so der Vorwurf, mit dem alle Stadtratsfraktionen konfrontiert wurden, sei billiger, wodurch die entsprechenden Unternehmen deshalb günstiger anbieten können und so bei der Vergabe zum Zug kommen.

Das anfallende Kehrgut, so der Vorwurf, sei mit giftigen und teils krebserregenden Stoffen versetzt, die speziell entsorgt werden müssten, was aber nicht geschieht. So sickert eine unüberschaubare Menge von kontaminiertem Kehrwasser in das Erdreich und in das Grundwasser. Unter Bezug auf ein Urteil des BGH von 1994 wird auf die Verantwortlichkeit der Stadt München mit einem entsprechenden Haftungsrisiko verwiesen.

Daher frage ich zu den erhobenen Vorwürfen:

- Kann die Verwaltung bestätigen, dass derzeit ein Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer läuft?
- 2. Wie kontaminiert ist das Kehrgut?
- 3. Welche Entsorgung ist gesetzlich vorgeschrieben?
- 4. Ist die gesetzlich vorgeschriebene Entsorgung Bestandteil der städtischen Ausschreibungen?

- 5. Wie kontrolliert die Stadt die ordnungsgemäße Vertragserfüllung, d.h. die gesetzlich vorgeschriebene Entsorgung bzw. wie stellt sie diese sicher?
- 6. Welche Gefahren für Erdreich und Grundwasser bestehen bei nicht ordnungsgemäßer Entsorgung?
- 7. Besteht ein Haftungsrisiko der Stadt München?
- 8. Sind der Stadt die gerügten Verfehlungen bekannt? Wenn ja, was wird/wurde unternommen?

gez. Hans Podiuk, Stadtrat



#### Georg Schlagbauer

#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

**ANFRAGE** 02.02.10

#### **Exxon Energieprognose 2030**

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat über die Exxon Energieprognose 2030 in Hinblick auf die bzw. im Vergleich zu der Energie-Strategie der Stadtwerke München.

#### Begründung:

In der Versorgungsinfo 12/2009 berichtet das Referat für Arbeit und Wirtschaft über eine Energieprognose von Exxon Mobil. Danach werden erneuerbare Energien bis 2030 etwa 16 Prozent des Energiebedarfs decken. Während Solarenergie und Wasserkraft weiterhin unter einem Prozent des Primärenergieverbrauchs (PEV) bleiben werden, übernimmt Biomasse eine führende Rolle unter den erneuerbaren Energieträgern und wird in 20 Jahren 13 Prozent des PEV decken, gefolgt von Windkraft mit knapp drei Prozent. Erdgas wird seinen Anteil in den nächsten zwei Jahrzehnten von derzeit 22 auf 28 Prozent ausweiten.

Bis 2030 ist also, so die Studie weiter, nicht nur eine Nachfrageverschiebung zwischen fossilen und erneuerbaren Energien zu erwarten, sondern auch innerhalb dieser beiden Gruppen. Da es derzeit nicht möglich ist, mit der wetterabhängigen Wind- und Solarenergie eine zuverlässige Grundversorgung in der Stromproduktion sicherzustellen, können sie alleine die Beiträge der umstrittenen Kernenergie nicht ersetzen.

Die Stadtwerke München setzen in ihrem Energiekonzept derzeit neben dem Gasengagement in der Nordsee sehr auf Wasser- und Solarenergie. Alle Beteiligungen, die dem Stadtrat aktuell vorgelegt wurden, kamen aus diesen Bereichen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Exxon-Studie werden die Stadtwerke gebeten, den Stadtrat über die unterschiedlichen Konzepte bzw. Strategien zu regenerativen Energien sowie zu ihrem konkreten Engagement bzw. ihren Plänen zu berichten. Auf die Vorlage im Umweltausschuss vom 12.01.2010 wird verwiesen.

gez. Georg Schlagbauer, Stadtrat